

Starnberger Merkur

7. Juli 2010

KULTUR

Lustvolle Farbigkeit

Bunt, aber höchst unterschiedlich: Gerlinde Mader und Dazze Kammerl zeigen in Gautinger Rathaus ihre Werke

VON KATJA SEBALD

Gauting – Eine sommerlich lustvolle Farbigkeit verbindet die beiden Künstler, die derzeit im Gautinger Rathaus ausstellen: Helles Rot, warmes Orange, sonniges Gelb und strahlendes Blau findet sich nicht nur auf den großen Leinwänden von Gerlinde Mader, sondern auch in den nahezu hundert kleinformigen Papierarbeiten von Dazze Kammerl. Abgesehen von der durchaus plakativen Farbauswahl aber vertreten die Münchner Malerin, die ursprünglich Grafikdesign studierte, und der vielfältig interessierte Künstler, der in Farchach bei Berg lebt, allerdings recht unterschiedliche künstlerische Positionen.

Gerlinde Mader ist mit ihren Gemälden, die in Acryl

auf Leinwand und gerne auf schmalen Hochformaten entstehen, stets dem Schönen und dem Dekorativen verpflichtet, mit der Welt des Gegenständlichen bleibt sie stets in Verbindung: Zumindest Andeutungen von weiblichen Figuren finden sich in vielen ihrer Arbeiten. Zuweilen sind es auch Architekturelemente, florale Muster und Formen oder Zeichen und Symbole, mit denen sie konkrete Bezüge zur Wirklichkeit herstellt. Bei der Ausgestaltung ihrer Bildwelten bedient sie sich eines reichen Zitatenschatzes: Immer wieder wird sich der Betrachter an die kleinteilig ornamentalen Kompositionen mit Bildelementen aus Goldauflage und an die hohen, schlanken Figuren von Gustav Klimt erinnert fühlen. Er wird an surrealistische und



Zu Gast in Gauting: Gerlinde Mader und Dazze Kammerl stellen im Rathaus aus. FOTO: SVJ

kubistische Tendenzen erinnert, er findet Bilder, die ihn an Klee denken lassen und an Hundertwasser. Und schließlich wird er den italienischen

Renaissance-Maler Botticelli entdecken: Der dreiteilige „Reigen“ im Treppenhaus zitiert die drei Grazien aus Botticellis berühmtem Bild „La

Primavera“, anderswo taucht in abstrahierter Form die Figur der Flora aus demselben Bild auf.

„Variationen über ein Thema“ scheinen hingegen die Papierarbeiten von Dazze Kammerl zu sein: Zwar sind sie in ihrer Wirkung auch und gerade von ihren farbigen Gestimmtheiten geprägt, gleichwohl gehen sie stets von der Zeichnung aus und beschäftigen sich durchweg mit dem Spiel aus Fläche und Linie. Es handelt sich um durchweg abstrakte Bilder, in denen sich Leerflächen und Farbflächen, manchmal sanft geschwungene oder mehrfach unterbrochene Linien zu rhythmischen Strukturkompositionen fügen. Erinnerungen an Pflanzen, Blättern, Ästen, von Vegetabilem und Organischem, und die der jewei-

ligen farblichen Gestaltung einhergehenden Assoziationen Sommer oder Herbst, an Wald, Urwald oder Wiese, dürften dabei lediglich den Sehgewohnheiten des Betrachters geschuldet sein: Der Künstler selbst scheint hier eher wie ein Musiker vorzugehen, der sich treiben lässt, der mit den einmal gefundenen Elementen improvisiert – und dabei dürfte es kein Zufall sein, dass Dazze Kammerl auch in verschiedenen Musikprojekten aktiv ist.

Die Ausstellung

von Gerlinde Mader und Dazze Kammerl ist noch bis zum 8. August 2010 zu den Öffnungszeiten des Rathauses zu sehen. Außerdem ist sie an den Sonntagen 18. und 25. Juli von 11 bis 13 Uhr geöffnet, am 8. August findet in dieser Zeit die Finissage statt.